

*Abstract*

Erasmus' *Novum Instrumentum* provozierte vielfältigen Widerspruch. Obwohl Erasmus selbst die Opposition gegen sein Werk als einen Widerstreit zwischen Humanismus und Scholastik zu inszenieren versuchte, lassen sich die Reaktionen seiner Kritiker keineswegs in ein solch simples Schema einordnen. Am Beispiel der beiden Theologen Maarten van Dorp und John Mair, die an den Universitäten von Löwen und Paris tätig waren und sich aus ganz unterschiedlicher Perspektive kritisch zu Erasmus' Werk äusserten, zeigt der Beitrag, wie vielfältig (und durchaus auch humanistisch) die Motive waren, aus denen sich ihre Kritik und ihre Reaktionen auf Erasmus' Werk speisten.

The opposition to Erasmus' *Novum Instrumentum* was manifold. While Erasmus himself tried to present the debate about his work as an antagonism between humanism and scholasticism, the real reactions did not blend in such a simple scheme. Taking as an example the two theologians Maarten van Dorp and John Mair who were working at the universities of Louvain and Paris and who criticized Erasmus' work from very different perspectives, this article illustrates the complexity of the (sometimes even humanist) motifs that stimulated their criticisms and reactions to Erasmus' work.

*Ueli Zahnd*, Basel